

Seminar Kompakt SK_2024_04_16

GEG 2024 – welche Heizungen sind noch möglich?

- Die neuen Vorgaben zur Heiztechnik im GEG 2024
- Welche Heizungen und Hybridanlagen können jetzt zum Einsatz kommen?
- Welche Übergangsregelungen gilt es zu beachten?

Termin: **Dienstag, 16. April 2024, 14 bis 17 Uhr**

Ort: **Präsenz-Seminar**
Bauzentrum München, Konrad-Zuse-Platz 12, 81829 München

Kosten: **45 Euro**
Studierende & Azubis: **28 Euro** / Sonderkonditionen im Abo

Anerkannte Fortbildungspunkte Energieeffizienz-Expertenliste:

- 4** Unterrichtseinheiten Wohngebäude
- 4** Unterrichtseinheiten Nichtwohngebäude
- 4** Unterrichtseinheiten Energieaudit DIN 16247

Referent

Manfred Anton Giglinger, Fachplaner für Technische Gebäudeausrüstung,
Sachverständiger für Energieeffizienz und Trinkwasserhygiene VDI 6023

Thema

Die Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) bringt auch neue Anforderungen an Heizungsanlagen im Bestand. Die grundsätzliche Pflicht zum Einbau von Heizungen, die mindestens zu 65 Prozent erneuerbare Energien verwenden, betreffen zunächst nur Neubauten, sowie Bestandsbauten, bei denen die Heizung komplett ersetzt wird. Wenn eine bestehende Heizung defekt und nicht mehr reparierbar ist, muss die neu eingebaute Heizung mit mindestens 65 Prozent erneuerbarer Energie laufen. Es gibt allerdings Übergangsfristen, die an die kommunale Wärmeplanung gekoppelt sind. Erst ab 2045 müssen fossile Heizungen mit Öl oder Gas endgültig außer Betrieb gehen. Einzig für über 30 Jahre alte Ölheizungen mit alter Konstant-Temperatur-Technik gibt es eine Austauschpflicht.

Inhalt

Das Seminar zeigt eine Bandbreite von Möglichkeiten für eine Heizungserneuerung auf, die im konkreten Fall - abhängig von Bauzustand, Dämmung und Wärmebedarf - zum Einsatz kommen können.

- Die Vorschriften und Details des Gebäudeenergiegesetzes
- Mögliche Fördergelder auf Bundesebene
- Darstellung möglicher Heiz- und Hybridtechniken
- Effizienz der Wärmepumpentechnologie je nach Einsatzart
- Klimasplitgeräte als Luft/Luft-Wärmepumpen zur Ergänzung von Bestandsobjekten
- Wärmepumpen anstatt Gasetagenheizungen
- Erhöhung der Effizienz von Wärmepumpen mit Optimierung der Heizflächen
- Umstellung von Hoch- auf Niedertemperaturheizungssysteme
- Verwendung von Solarstrom für Wärmepumpen

Zielgruppe

Architekt*innen, Bauingenieur*innen, Fachplaner*innen, Sachverständige, Handwerker*innen, Bauräger*innen, Verwalter*innen, Beiträge, Investor*innen, Bauherr*innen und Studierende

